

Wohlauf, die Luft geht frisch und rein (Lied der Franken)

Viktor von Scheffel



1. Wohl - auf, die Luft geht frisch und rein, wer lan - ge sitzt muss ros - ten;
den al - ler-sonnig-sten Son - nenschein lässt uns der Him - mel kos - ten.



Jetzt reicht mir Stab und Or - dens - kleid der fah - ren - den Scho - la - ren,



ich will zu gu - ter Som - mer - zeit ins Land der Fran - ken fah - ren!



Val - le - ri, val - le - ra, val - le - ri, val - le - ra, ins Land der Fran - ken fah - ren!

2. Der Wald steht grün, die Jagd geht gut, schwer ist das Korn geraten;
sie können auf des Maines Flut die Schiffe kaum verladen.
Bald hebt sich auch das Herbst an, die Kelter harrt des Weines;
der Winzer Schutzherr Kilian beschert uns etwas Feines!
Valleri, ...
3. Wallfahrer ziehen durch das Tal mit fliegenden Standarten,
hell grüßt ihr doppelter Choral den weiten Gottesgarten.
Wie gerne wär ich mitgewallt; ihr Pfarr wollt mich nicht haben!
So muss ich seitwärts durch den Wald als rüdig Schäflein traben.
Valleri, ...
4. Zum heil'gen Veit von Staffelstein komm ich emporgestiegen
und seh die Lande um dem Main zu meinen Füßen liegen:
von Bamberg bis zum Grabfeldgau umrahmen Berg und Hügel
die breite, stromdurchglänzte Au -- ich wollt', mir wüchsen Flügel!
Valleri, ...